


die stallgass

2016/11



Einladung Jahreshauptversammlung 2016



IG Karabagh
und eurasische
Pferderassen
e.V.

Verena Scholian –
verena@scholian.de – Tel.: 01520 980 6209

Vogelsbergweg 11
D-65462 Ginsheim-Gustavsburg

Ginsheim-Gustavsburg, den 25.03.2016

Einladung

Zur Jahreshauptversammlung am Sonntag, den 24. April 2016 möchten wir Dich/Euch/Sie hiermit recht herzlich einladen.

Beginn: 15.00 Uhr
Adresse: 76726 Germersheim, Gaststätte Rhenania, Wertstraße 1, Tel.: 07274-2522
Die Gaststätte erwartet eine Essensbestellung, dann ist der Raum kostenlos
Infos auch über Julia Hampf 07274 949 1681


Ein Laptop und ein Beamer stehen für digitale Fotos und Filme zur Verfügung. Bitte vorab Bescheid sagen!

Die Kassenprüfer sollten bitte 40 Minuten vor Beginn in der Robert-Koch-Straße 10 in Germersheim (Hampf) sein! Bitte an alle Mitglieder: Beitragszahlung überprüfen! (Bankverbindung unten)

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Begrüßung, Feststellung der Stimmberechtigung
2. Referat Silke Dehe: „Endo- und Ektoparasiten beim Pferd“ Prophylaxe, Ursachen, Bekämpfung, evtl. Analyse der chemischen Bekämpfung – anschließend Diskussion.
3. Berichte
 - 3.1 des Vorstands
 - 3.2. des Kassierers (wird schriftlich vorgelegt) * bitte Beitragszahlung überprüfen!
 - 3.3. der Rassevertreter/innen
 - 3.4. der Kassenprüfer/in
4. Aussprache zu den Berichten
5. Neuwahl, gemäß § 4 der Satzung (einzusehen auf www.karabagh.de/aktuell/aktuell.htm)
 - 5.1. des/der stellvertretenden Vorsitzenden
 - 5.2. der / des Rassevertreter/in
 - 5.3. von 2 Kassenprüfer/innen
6. Termine und Veranstaltungen
 - 6.1. Messen
 - 6.2. Reisen
 - 6.3. sonstige Veranstaltungen
7. Verschiedenes
 - 7.1. Zucht
 - 7.3. Öffentlichkeitsarbeit

Ich hoffe, viele begrüßen zu dürfen (bitte wieder viel Infomaterial mitbringen - Fotos, Videos, Kopien von Abstammungsnachweisen etc.) und verbleibe mit "pferdigen" Grüßen



Eure / Deine / Ihre

Inhalt

Bericht Karabagh-Mix	S. 2
Körung Sagh-ol	S. 3
ProHorse Consulting	S. 4

Unterstützung

Liebe Vereinsmitglieder,
wie versprochen hier nun die nächste Stallgass zeitnah nach der ersten Ausgabe.

Ich hoffe euch alle bei der Jahreshauptversammlung zu sehen.

Bitte denkt an mich und schickt mir Bilder, Berichte von euren Lieben, Verkäufe, sportliche Erfolge, Zuchterfolge, Fohlengeburten usw.

Lieben Dank und herzliche Grüße
Silke

BITTE NICHT VERGESSEN!
Zahlung des Jahresbeitrags auf unser IG Karabagh Konto:
Vereinsbeitrag in Höhe von
20,- Euro (Einzelmitgliedschaft)
30,- Euro (Familienmitgliedschaft)
auf unser Konto per Dauerauftrag zu überweisen.
IG Karabagh
IBAN: DE95 5086 2903 0001 2556 30
Bic: GENODE51GIN

Impressum

Mitgliederzeitung der IG Karabagh und eurasische Pferderassen e.V.
Erscheint 3-4 Mal jährlich

1. Vorsitzende: Verena Scholian,
Vogelsbergweg 11, 65462 Ginsheim-Gustavsburg
verena@scholian.de

Redaktion & Grafik: Silke Ehrenberger,
Neubergstr. 8, 69221 Dossenheim
silke.ehrenberger@turtledesign.de





Karabagh-Mix Chico



Chico wurde 1976 geboren und entstand durch eine Pokerwette dreier Freunde. Einer der Dreien hatte eine Norwegerstute, ein anderer eine Araberzucht und der Dritte hatte einen Pferdeverleihstall. Der Besitzer der Norwegerstute sagte bei einem Spiel: Wenn ich das noch Gewinne, dann kommt auf meine Stute einer deiner besten Hengste. (Er wollte damit ein Nachfolgepferd für seine Tochter „züchten“). Er gewann. Zu der Zeit in den 70ern gab es offenbar ein Abkommen zwischen Deutschland und Aserbajian. Hengste aus Aserbajian durften zur Veredelung der deutschen Zuchtverbände nach Deutschland importiert werden. So kam ein goldfarbener Karabagh zu dem Araberzüchter, der mit diesem Hengst seine Zucht veredeln wollte. Es gab damals sogar ein Foto von ihm in der „Freizeit im Sattel“, die damals glaub ich „Ponypost“ hieß (das hat mir der Besitzer von der Norwegerstute mal gezeigt). Nun dieser Hengst durfte dann die Norwegerstute besteigen und daraus entstand Chico. Seine ersten Jahre verbrachte Chico beim Araberzüchter, danach kam er zum Einreiten in den Verleihstall und sollte für 1 Jahr dort als Verleihpferd eingesetzt werden. Das ging schief, denn Chico wollte das wohl nicht. Nun erkannten die Drei, dass Chico sehr schnell war und so starteten sie mit ihm bei Ponyrennen. Da war er sehr erfolgreich. Er soll 9 Rennen gestartet sein. Fünf Siege, drei Zweitplatzierungen und einmal den dritten Platz. Schließlich war die Tochter alt genug und Chico kam zu dem Besitzer der Norwegerstute, dort deckte er gleich die Shettystute, welches das frühere Pferd der Tochter war... Danach sollte er kastriert werden – das Ergebnis war dann allerdings ein Klopphengst. Die Tochter kam mit Chico nicht zurecht (wen wundert's J) und so sollte Chico, mittlerweile 9 Jahre alt, verkauft werden.

Zuerst kam er zu einem viel zu ungeduldigen Turnierreiter, der wohl nicht mit ihm klar kam. Offenbar hatte Chico es sich angewöhnt zu steigen, wenn er etwas nicht verstand. Daraufhin hat der Turnierreiter ihn dermaßen verprügelt, dass Chico am Kopf geklammert werden musste. Als der ehemalige Besitzer von Chico dieses auf seinen Kontrollbesuchen sah, kaufte er Chico direkt wieder zurück und setzte ihn wieder in die Zeitung mit dem Text (ich werde ihn nie vergessen): Kleinpferd zu verkaufen – 1500 DM. Tel:xxx
Nun, ich dachte mir zwar, das kann nichts sein,

aber irgendwie zog es mich immer wieder zu der Anzeige hin und so rief ich dann an. Auch das Gespräch, dass daraufhin folgte werde ich nie vergessen:

- Ich interessiere mich für Ihr Kleinpferd. Was ist das denn für eine Rasse?
- *Das ist ein schönes Pferd. Was haben sie für Qualifikationen?*
- Ähh, wie meinen Sie das?
- *Sind sie Turnierreiter?*
- Ähh, ja ich habe früher Turniere geritten, habe mittlerweile das goldene Reitabzeichen, zwischenzeitlich habe ich bei einem Züchter die Jungpferde ausgebildet und bin aber jetzt Freizeitreiter und bilde mich weiter aus in der klassischen Reiterei.
- *Wollen Sie nochmal Turniere reiten?*
- Nein
- *Warum nicht?*
- Mir ist der Leistungsdruck zu hoch, besonders für die Tiere
- *Sie können ihn haben, kommen sie doch einfach vorbei und schauen sie sich ihn an*
- Ähh, wie alt ist er denn und wie sieht er denn aus und wie groß ist er?
- *er ist neun Jahre alt – kein Anfängerpferd. Der Rest wird ihnen schon gefallen.*

Tja und nachdem sich meine Verwirrung gelegt hatte bin ich losgefahren. Ja und da stand er: Hoch aufgerichtet, irrer wütender Blick und unzähliger Klammern im Kopf. Ich habe mich sofort verliebt (von der Rasse Karabagh kannte ich bis dato noch nichts, ich hatte ihn Richtung Araber eingestuft). Wir haben dann noch ein bisschen gequatscht. Probe geritten bin ich nicht, mich hatte das Exterieur direkt überzeugt und ich wollte ihn ja eh J Bei der Vertragsunterzeichnung meinte der Besitzer noch: Wollen Sie nicht handeln? Und ich sagte: Nö, der ist das Geld wert. Daraufhin sagte er: Ja komm lass wenigstens 200 DM runter und wenn Du ihn nicht gut behandelst dann hole ich ihn zurück und Du bekommst es mit mir zu tun!

Er hat mich wirklich in der ersten drei Jahren immer wieder mal unangekündigt besucht und geschaut wie es Chico geht. Das fand ich schon klasse.

So kam Chico mit neun Jahren 1985 zu mir. Das erste Jahr wollte er gar nichts von mir wissen und wir hatten heftige Auseinandersetzungen. Manchmal dachte ich, ich müsste aufgeben und wäre einfach nicht die Richtige für ihn und dann hatten wir auch noch nächtlichen Besuch auf der Weide von Besoffenen oder was weiß ich für Typen, die einem der Pferde den Schweif abgeschnitten und ein Messer in den Bauch gerammt haben (das Messer war wohl sehr klein, das Pferd hat überlebt) und Chico haben sie auf der Weide geritten, bis er sich offenbar überschlagen hat und sich dabei die Schulter ausgekugelt hat. Der TA hat die Schulter wieder eingerenkt, aber meinte wenn wir Pech hätten, hat er sich einen Nerv eingeklemmt und ist nicht mehr reitbar. Chico musste auf jeden Fall für das kommende Jahr in eine Box und durfte sich nicht bzw. kaum bewegen. Da er Boxen nicht kannte, rannte er in seiner Box ständig

im Kreis herum. Daraufhin bin ich in die Box mit eingezogen und habe dort auf einer alten Militärpritsche geschlafen. Die ersten Nächte war er noch sehr unruhig, aber dann eines Nachts wachte von einem Luftzug in meinem Gesicht auf und als ich die Augen öffnete war seine Nase direkt über mir, dann stupste er mich kurz an und beschnupperte mich überall. Die nächsten Nächte stellte er sich ganz dicht an die Pritsche und bewachte mich. Danach war das Eis gebrochen. Natürlich war nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen J Als er wieder gesund war und wir wieder mit dem Aufbautraining beginnen konnten, stellte er alle meine Einfälle ich Frage. Ich bekam immer stärker das Gefühl, dass nicht ich der Lehrer bin, sondern er und so begann ich mich darauf einzulassen. Ich informierte mich über alternative Reitweisen, Horsemanship usw. und als Ergebnis muss ich sagen: Chico hat mir alles beigebracht, was unschätzbare wichtig ist. Geduld, Respekt, Beobachtungsgabe, VERTRAUEN.

Was mir an dieser Rasse und natürlich besonders an Chico so gefallen hat?

1. Seine absolute Unerschrockenheit
2. Seine Selbständigkeit
3. Seine unglaubliche Intelligenz
4. Ich konnte mich in Gefahrensituationen voll auf ihn verlassen
5. Seine Ausdauer in allem physisch und psychisch (er hat nie aufgeben mir etwas beibringen zu wollen)

Wenn Sie noch Lust haben weiterzulesen, dann schreibe ich noch eine kleine Anekdote zu den einzelnen Merkmalen:

Zu 1) 2008 nahmen mein Mann und ich an einem Sternritt teil und musste einen unbeschränkten Bahngleis überqueren. Ich ritt damals meinen Criollo (Chico war damals schon 32 Jahre alt und ich war zu schwer für ihn geworden) und mein Pferd marschierte einfach über den Bahngleis. Chico und mein Mann waren direkt hinter mir, aber Chico blieb stehen. Ich drehte mich um und fragte: Was ist los? Mein Mann antwortete: Ich weiß nicht, er geht einfach nicht weiter und gerade als ich sagte: Dann bleib stehen – Chico weiß schon was er tut – kam der Zug. Wir haben ihn weder gehört noch gespürt. Unglaublich. Und während mein Criollo (wir standen ja alle sehr dicht beim



Gleis) stieg und eine 180 Grad Drehung hinlegte, stand Chico offenbar auf der anderen Seite ganz still und wartete ab. sobald der Zug vorbei war, kamen beide ganz gemütlich über den Gleis marschiert.

Zu 2) Er wusste immer was gut für ihn war und als ich sein Freund war, tat er alles damit es ihm und mir gut ging. Bei einem anderen Sternritt sahen wir, als wir dort ankamen, dass eine riesige Schlange von Reitern und Pferden darauf wartete ihn ihre Paddocke eingewiesen zu werden. Daraufhin habe ich Chico abgetrennt, abgesattelt und konnte ihn mit den Worten: Steh und warte dort stehen lassen – er ging nicht weg. So konnte ich Wasser für ihn und Bier für mich holen und gemütlich warten bis wir an der Reihe waren. Eines Tages beobachtete ich wie Chico fast nur noch Brennessel aß – ich hatte keine Ahnung warum. Aber das wurde mir dann später klar, als er ein Abszess am Hals bekam. Ich konnte ihn öfter beobachten wie er bestimmte Pflanzen aß und es passte immer zu dem „Krankheitsbildern“ – sei es nun das Abszess oder ein Husten gewesen. Das fand ich wahnsinnig interessant.

Zu 3) Er brachte nicht nur mir viel bei, sondern er lernte auch Menschensprache (wahrscheinlich war ich ihm zu langsam im Lernen, so dass er mir wohl entgegenkommen wollte *grins*). Das war unglaublich. Klar nach so vielen Jahren (immerhin waren wir 30 Jahre zusammen) ist man wie ein altes eingespieltes Ehepaar, aber er konnte sich auch anderen mitteilen. So waren mein Mann und ich mal für ein Wochenende weggefahren und eine Freundin von mir sollte die Pferde versorgen. Sie war nach dem WE total begeistert und erzählte mir wie Chico mit ihr kommuniziert hätte.

Zu 4) Ja, da gab es einige Gefahren-Situationen... An einem schönen, sonnigen Samstagmorgen bin ich mit Chico ausgeritten. Da kam uns im Wald ein Fußgänger entgegen mit seinem Hund. Als wir bei ihm ankamen schrie er mich an, dass ich nichts im Wald zu suchen hätte und mich verpissen soll. Daraufhin meinte ich er soll sich nicht so aufregen, schließlich sei in NRW Leinenpflicht für Hunde und sein Hund lief hier frei herum. Er soll doch einfach leben und leben lassen und wollte schon weiterreiten, als der Typ ein dicken Ast aufhob und auf mich losging. Ich war so erschrocken, dass ich erstarrt bin. Aber Chico hat die Situation sofort gecheckt und ist gestiegen und hat mit dem Vorderbein dem Typ den Ast aus der Hand geschlagen. So hab ich mein Pferd noch nie erlebt. Auf jeden Fall hat sich der Typ beruhigt und wir konnten beide unserer Wege gehen. Ein anderes Mal im Winter, es war schon dunkel, wollte ich eine kleine Runde durch unseren Hauswald gehen, da streikte Chico und wollte auf keinen Fall in den Wald. Erst wollte ich mich durchsetzen, aber als ich merkte, dass da kein Durchkommen war, gab ich auf und wollte umdrehen und in dem Moment springt jemand hinter einem Baum hervor. Keine Ahnung wer das war und was er da wollte, ich sah lieber zu dass ich wegkam.

Zu 5) Er hat nie aufgegeben. Meine Freundin und ich hatten mal im Sommer einen langen und heißen Ritt hinter uns und waren auf dem gemütlichen Rückweg. Wir ritten über eine Hügelkuppe und da saß ein Mädchen ganz allein in weiter Flur und weinte. Erst dachten wir sie hätte sich vielleicht vom Freund getrennt und wollte in der Einsamkeit trauern oder so, aber irgendwie war das doch zu weit weg von jeder Zivilisation und so fragte ich sie ob wir helfen können. Daraufhin stellte sich heraus, dass sie vom Pferd gestürzt war und sich mehrere Rippen gebrochen hatte. Eine stand schon nach draußen aber viel schlimmer war eine andere Rippe die in die Lunge stach. Das Madel bekam kaum noch Luft, weshalb sie uns auch nicht um Hilfe rufen konnte. Ich fragte sie von welchem Hof sie käme und da Chico den frischeren Eindruck machte bin ich mit ihm im gestreckten Galopp los. Als ich am Hof ankam waren dort die Eltern, die Ihre Tochter abholen wollten und sich fragten wo sie blieb, Wir verständigten dann den Notarzt (Handy gab es noch nicht) und so jagte ich wieder im gestreckten Galopp zurück, diesmal die Eltern im Auto hinter mir. Ich habe erst später, nachdem das Adrenalin wieder abgebaut war, verstanden was das für eine Leistung von meinem Pferd war und auch dann als das Mädchen im Krankenwagen saß und davon fuhr lief Chico, als ob nichts gewesen wäre frisch und munter nach Hause.

Und nun ist dieses Ausnahmepferd mit 38 Jahren im Juli 2014 gestorben. Sie verstehen, dass mich diese Rasse einfach nicht mehr loslässt. Ich habe viele ähnliche Charaktereigenschaften bei Arabern gesehen, aber es sind doch einige Charaktereigenschaften die nur dem Karabagh zu eigen sind.

Claudia Kleine



Foto: Andrea Ehret

Frühjahrskörung in Alsfeld

Sagh-ol, geboren 2013 in der Schweiz bei Monika Labhart und Gustav Wantz, ein Karabaghengst mit hohem Anteil an originalem Karabaghblut aus dem Staatsgestüt Agdam in Aserbaidschan wurde am Samstag, den 12. März 2016 in Alsfeld vorgestellt und gekört. Er ist jetzt einer der wenigen lebenden Hengste der Karabaghperdezucht außerhalb Aserbaidschans, der noch die Stempel-Hengste Sal-Sal und Shaghbulag der Agdam-Zucht in der zweiten und dritten Generation vorzeigen kann. Die schöne goldrote Fellfarbe wird er hoffentlich dominant vererben und so seine karabaghische Herkunft weiter geben.

Leider haben wir jetzt viele gute Karabaghengste in Deutschland, jedoch fehlen uns noch immer wertvolle Zuchtstuten, die den Erhalt der Rasse sichern.

Wir gratulieren der Züchterin Monika Labhardt und der Besitzerin Verena Scholian zur Körung von Sagh-ol!



Foto: Andrea Ehret

Vorschau



In der nächsten Stallgass:

Bericht von Claudia Weissbach über Don und Budjunny Pferde

Lebensraum der Pferde und was wir daraus machen

Der ursprüngliche Lebensraum hat die Pferde (ca. 20.000 Jahre lang) geprägt. Vorher waren die Vorläufer der Pferde Wald- und Waldrandbewohner bzw. Steppentiere und sahen deutlich anders aus, als unsere Pferde heute. Die Domestizierung der Pferde dauert gerade mal 5.000 Jahre an. **Darum sind alle Funktionen des Pferdekörpers, alle Organe, Sinne und Instinkte nach wie vor auf das Leben der weiten Steppe ausgerichtet.**

Dieser Lebensraum sah so aus:

- Unendlich weit, großräumig, eben bis leicht profiliert
- Vegetation trocken bis wechselfeucht
- Solitärbäume und Buschgruppen, die Schatten spendeten
- Wasserstellen, die oftmals viele Kilometer von den Fressstellen entfernt waren, so dass das Bewegungspensum von täglich 15 – 60 km absolviert werden musste.



Aus diesen Fakten leiten sich diese Grundbedürfnisse ab:

Großräumigkeit des Lebensraums

Bedeutet in erster Linie freie Blickachsen, um sich informieren zu können was im Lebensraum vor sich geht → Fluchttiere!

Integration ins Umfeld

Wahrnehmung des Umfelds mit allen Sinnen. Das Pferd muss Kausalzusammenhänge erfassen können. Die Chance zu lernen, was gefährlich ist und Flucht erfordert und was ungefährlich ist.

Raum für Bewegung

Ein Pferd bringt seine optimal Leistung, wenn der Körper ständig in Bewegung gehalten wird. In der Bewegung bleiben die Muskeln durchblutet, die Gelenke geschmiert und die Sehnen flexibel und elastisch, was lebensnotwendig für ein Fluchttier ist. Die Thermoregulation für Pferde ist äußerst wichtig. Kälte und Hitze werden von Pferden besser vertragen, als vom Mensch. Wird diese Thermoregulation nicht trainiert, sind Erkältungen, Muskelverhärtungen, Atemwegs- und Stoffwechselerkrankungen die Folge. Das bedeutet, dass isolierte Ställe mit konstanter Temperatur absolut kontraproduktiv sind. Ein Stall muss die Temperaturschwankungen (Tag/Nacht, Winter/Sommer) stets mitmachen. Auch gegen Regen und Wind sind Pferde geschützt, weil die Haut ein Atemorgan ist. Es kann unter anderem zu massiven Lungenproblemen kommen, wenn Pferde ständig eingedeckt werden. Pferde in Offenstallhaltung haben allgemein weniger Erkrankungen und einen stabileren Stoffwechsel. Dazu kommt das Herdenverhalten und der Sozialkontakt, der wichtig für die geistige Entwicklung von vor allem jungen Pferden ist. Die Luftfeuchtigkeit sollte mind. 70 % und max. 90 % sein.

Zugluft entsteht grundsätzlich nur in zu warmen Stallungen. Kalte Außenluft trifft auf den warmen Stall und auf kleine Teile des Pferdekörpers. Klassische Zugluft entsteht durch das nach innen gekippte Stallfenster. Außerdem wird durch die Bewegung der Hufmechanismus (unterschiedliche Bodenstrukturen) trainiert und die Durchblutung der Extremitäten aufrecht erhalten.

Die Mindestanforderungen für eine Gruppenauslaufhaltung lt. FN sind folgende:

Liegefläche ohne Platz für Fressstände	$(2 \times Wh)^2$
Auslauf/Lauffläche Einzäunung (Höhe)	Anzahl der Pferde $\times 2 \times (2 \times Wh)^2$ $0,8 - 0,9 \times Wh$

Wh = Widerristhöhe, Stockmaß

Maße für Fressstände sind wie folgt:

Länge	$(Wh \times 1,8)$
Breite	0,80 m max.
Höhe	$(Wh \times 1,1)$
Bodenabstand der untersten Seitenbegrenzung max.	0,50 m
Abstand zwischen den Seiten- begrenzungen max.	0,10 - 0,12 m
Trogsohle, Höhe	mind. 0,20 m max. 0,60 m



Führt man sich diese Zahlen vor Augen, so ist einem schnell bewusst, dass das hier die absoluten Minimalanforderungen sind und nicht die Regel für Pferdehaltung abbilden sollten. Die begrenzten landwirtschaftlichen Flächen in Deutschland und die hohe Dichte an Pferden, die in unserem Land gehalten werden, schränken uns hier extrem ein. Hier muss individuell entschieden werden, welche Haltungssysteme man wählen kann und möchte. In den vergangenen 20 Jahren hat man aus wirtschaftlichen Überlegungen versucht möglichst viele Pferde auf einem Hof /Pensionspferdestall einzustallen. Man sollte sich jedoch überlegen, ob es nicht sinnvoller wäre, bestimmte Zusatz-Dienstleistungen oder neue Konzepte in der Pferdehaltung anzubieten und somit den Mehrwert der mehr artgerechten Haltungssysteme zu fördern und unserem Freizeit- und Sport-Partner Pferd ein gesundes und glückliches Leben zu ermöglichen. In Deutschland gibt es ca. 1,4 Mio. Reiter. Je durchdachter ein Pferdebetrieb seine Planungen angeht, egal ob Stallungen, Auslauf, Reitplatzbau, Wiesen- und Koppelmanagement, umso höher ist die Chance, dass der Betrieb auf Dauer erfolgreich wirtschaften kann. **Nicht alleine die Anzahl der Pferde pro Betrieb ist ausschlaggebend für eine gewinnorientierte Pferdehaltung.** Eine Bestandsanalyse ist daher umso wichtiger. Die Investitionen sind enorm. Schnell sind da Tausende von Euros fehlinvestiert. → **darum lieber erst eine Beratung vom Fachmann einholen!**